

Das politische Modell der Sekten im Gegensatz zur Demokratie

JP Jouglà (UNADFI) FECRIS 30.05.2013

Wie kann man das Thema dieses Tages, „Die Sekten und der Rechtsstaat“, in zwanzig Minuten behandeln?

Um zum Wesentlichen zu gelangen, beginne ich damit, dass ich die heutigen Sekten als utopische politische Modelle bezeichne, die mit der Realität und mit dem Geist unserer Zeit brechen: der Zweck des sektiererischen Projekts, über seine vielfachen Erscheinungsformen hinaus, ist schlussendlich, eine utopische Struktur und einen ebensolchen Ort zu schaffen, außerhalb der Zeit, unter Verneinung der Geschichte der Anhänger, mit dem Ziel vervielfältigt und als Netzwerk verallgemeinert zu werden.

Das heißt, dieses sektiererische Modell ist ein trojanisches Pferd im Schoße des Rechtsstaats, ein Staat im Staat, und es stellt eine Gefahr für die demokratische Zukunft dar.

Die drei Teile meines Vortrags sind:

- Demokratie und der Rechtsstaat
- Der sektiererische Staat angesichts der fundamentalen Grundsätze
- Eine Gefahr für die Rechtsstaaten

I Demokratie und der Rechtsstaat

Das Konzept des Rechtsstaats ist wesentlich, um die Idee der Demokratie aber auch die Frage der Sekten zu erörtern.

Die ganze Welt weiß, was die Demokratie ist: ein politisches Regime, in dem das Volk der Souverän ist, „Regierung des Volkes, durch das Volk und für das Volk“ nach der Formel von Abraham Lincoln. Für Alexis de Tocqueville¹ ist Demokratie eine Gesellschaftsform mit den Werten der Freiheit und der Gleichheit.

Muss man darauf hinweisen, dass die Demokratie kein Geschenk ist, dass wir ein für allemal erhalten haben, sondern das Ergebnis sukzessiver historischer Entwicklungen, das immer wieder neu gewonnen werden muss?

Was erwartet man vom Rechtsstaat?

Der Rechtsstaat ist ein Begriff, der auf die Bemühungen hinweist, die seit Jahrhunderten aufgewendet wurden, um die Führung der Gesellschaft auf Regeln zu gründen, die ein Zusammenleben der Gemeinschaft und vor allem gleichzeitig eine Legitimität und eine Lesbarkeit des anwendbaren Regierungssystems erlauben.

Im Begriff des Rechtsstaats liegt etwas vom Gesellschaftsvertrag des Schweizer J.J. Rousseau. Und Sie wissen: alles was die Sekten, alle Sekten, tun, bedeutet, die bestehenden gesellschaftlichen Bindungen zu zerstören, um neue, weniger gute, zu errichten, um die Gesellschaft auf speziellen Regeln aufzubauen.

¹ http://de.wikipedia.org/wiki/Alexis_de_Tocqueville

Entwicklung

Dieses Bemühen, den Rechtsstaat zu errichten, begann am Ende des Mittelalters, um nicht auf das alte Athen und Rom zurückzugreifen, und entwickelte sich schrittweise:

- In Großbritannien verordnete seit 1215 die Magna Charta Regel, die den Einzelnen vor Willkür schützten; 1679 wurde der Habeas Corpus Akt eingeführt, und 1689 legt die Bill of Rights fest, dass *„die beanspruchte Befugnis, die Gesetze aufzuheben, oder die Ausführung von Gesetzen durch königliche Autorität ohne Zustimmung des Parlaments illegal ist“*.
- In Deutschland entstand 1871 mit dem Auftreten des Reiches das Konzept des Rechtsstaats, um die Macht des Staates **durch das Recht zu begrenzen**.
- In den Vereinigten Staaten von Amerika bekräftigt die Unabhängigkeitserklärung von 1776, dass *die Regierung auf der Zustimmung des Volkes beruht und dass die Menschen das Recht haben, die Regierung abzulösen, wenn sie Opfer „des Missbrauchs und der Amtsanmaßung werden, die zu absolutem Despotismus neigen“*.
- In Frankreich stellt die Revolution von 1791 den Grundsatz auf, dass *„es keine [...] Autorität über dem Gesetz gibt“*.

Der von den Juristen verfolgte Zweck war es also, die einzelnen mittels des Gesetzes vor Willkür zu schützen.

Der Rechtsstaat bedeutet, dass die Entscheidungsfreiheit der staatlichen Organe auf allen Ebenen durch juristische Standards festgelegt ist und dass die Einhaltung dieser Standards durch einen Richter gewährleistet wird. So konnte man sehen, wie monarchische Systeme in „parlamentarische Monarchien“ umgewandelt wurden, ein politisches Modell, das obwohl monarchisch, auf der Achtung der Demokratie und des Rechtsstaat beruht.

Die Macht des Staats wurde den Regeln unterworfen, die ihn begründeten. Das heißt, dass der Staat, nicht mehr als der einzelne, den **Grundsatz der Legalität** nicht missachten darf.

Eine neue Etappe gab es zu Beginn der Siebzigerjahre: das Thema Rechtsstaat durchdringt die öffentliche Debatte durch den Primat der Demokratie und den Vorrang, der den individuellen Freiheiten erteilt wurde. Dies wieder war mit der Kritik totalitärer Systeme verbunden, einer Kritik, die von einer Rehabilitation des demokratischen Staates begleitet wurde (dessen Legitimität durch die marxistische Kritik und die „Diktatur des Proletariats“ in Frage gestellt worden war).

Schließlich als letzte Etappe der Entwicklung des Konzepts des Rechtsstaates auf internationaler Ebene haben die Vereinten Nationen gefordert, dass der Rechtsstaat im Einklang mit den Menschenrechten stehen muss.

Die Vereinten Nationen definieren den Rechtsstaat als Prinzip des Regierens, auf Grund dessen die einzelnen, die Institutionen, die öffentlichen und privaten Einrichtungen, eingeschlossen der Staat selbst, bezüglich der Beachtung der öffentlich verkündeten Gesetze, die gleichermaßen auf alle angewendet werden, unabhängig verwaltet und kompatibel mit den internationalen Standards der Menschenrechte, rechenschaftspflichtig sind.

Und Sie sehen, wo ich hinkommen möchte: es ist dringend nötig, die Funktionsweise der Sekten im Lichte dieser grundlegenden Prinzipien des Rechtsstaates zu analysieren.

Es ist die Übereinstimmung des Inhalts der Gesetze mit den grundlegenden Prinzipien der Menschenrechte, die den Rechtsstaat bestätigen.

Die Generalversammlung der UNO führt den Rechtsstaat seit 1992 in ihrer Tagesordnung, mit einem erneuerten Interesse seit 2006, und sie hat seit ihren letzten drei Sitzungen zum diesem Thema mehrere Beschlüsse gefasst.

Der Rechtsstaat beruht auf der Achtung vor **einigen Grundsätzen** (die die Sekten ohne Skrupel missachten, und deswegen ist es wichtig, sie schnell aufzuzählen):

- **Die Gleichheit der Rechtssubjekte.**

Jeder Mensch, jede Organisation muss sich gegen die Anwendung juristischer Standards auflehnen, die einem höheren Standard widersprechen. Der Grundsatz der Gleichheit verbietet unterschiedliche Behandlung juristischer Personen.

- **Die Achtung der Hierarchie der Standards.**

Die Zuständigkeiten der verschiedenen staatlichen Organe müssen genau festgelegt werden. Die Standards, die diese staatlichen Organe verordnen, sind nur soweit bindend, als sie die Gesamtheit der Standards des übergeordneten Rechts respektieren (Grundsatz der Legalität): Verfassung, internationale Verträge, Gesetze, Verordnungen, Verwaltungsverordnungen, privatrechtliche Vereinbarungen zwischen Personen. Das bedeutet eine Interaktion, die zwischen den verschiedenen gesellschaftlichen Schichten bestehen muss und die in Sekten nicht besteht.

- **Die Unabhängigkeit der Justiz.**

Der Rechtsstaat setzt ein unabhängiges Justizsystem voraus, damit die Grundsätze der Gleichheit und der Legalität gewahrt sind. In den Beziehungen zu den Bürgern ist die Verwaltung eines Rechtsstaates den Regeln des Rechts unterworfen. (Das Gegenteil davon ist die Willkür, beschrieben von F. Kafka in „Der Prozess“.) In allen Sekten gibt es ein mehr oder weniger entwickeltes Rechtssystem, auf das ich noch zurückkomme.

Die Unabhängigkeit der Justiz, die der Unparteilichkeit gehorchen muss, beruht auf der Gewaltentrennung. Trennung der gesetzgebenden Gewalt, der exekutiven Gewalt und der richterlichen Gewalt.

- **Die Überprüfung der Verfassungsmäßigkeit.**

Jedes Gesetz oder jede internationale Konvention muss die Verfassung des Staates achten. Die Macht des Staates ist fortan auf der Achtung des Rechts begründet, aber auch durch das Recht begrenzt. Das Recht wird zum Mittel zur Erneuerung gesellschaftlicher Bindungen und zur Begrenzung staatlicher Vereinnahmung. Ein Grundsatz, der von den Sekten missachtet wird.

Der Begriff des Rechtsstaats beruht weltweit auf „der internationalen Definition einer Mindestzahl von Grundregeln zugunsten aller Menschen, das heißt, einer Definition eines Rechts, das im Gegensatz zu den Staaten stehen kann“.

Dies ist das Paradigma, auf dem unsere demokratische Welt beruht, und das die gegenwärtigen Sekten wirklich in Frage stellen wollen.

Der Rechtsstaat steht also im Widerspruch zu dem, was man gemeinhin den „Polizeistaat“ nennt, das heißt den der Gewalt, in dem die Verwaltung keine Gegenkräfte kennt.

Ein Rechtsstaat steht im Gegensatz zu einem Willkürstaat oder einer Willkürherrschaft, zum Belieben eines Fürsten; in einem Staat, in dem die Tätigkeiten und die Befugnisse des Staates

nicht durch das Recht eingegrenzt, beschränkt sind, wird die Art der Regierung zu einem Polizeistaat, das heißt einem Staat des Ungleichgewichts, der Willkür, des Missbrauchs der Macht.

Die sektiererische Struktur, von Natur aus staatlich, funktioniert nach dem Modell, in dem alle Gegenkräfte verbannt sind.

Nach dieser notwendigen Vorbemerkung spreche ich jetzt über DIE GEGENWÄRTIGE SEKTE als regressives gesellschaftliches Modell staatlicher Natur.

II Das staatliche Sektenprojekt : Der sektiererische Staat aus der Sicht der fundamentalen Grundsätze

Zu sagen, dass die Sekte, ob sie nun multinational ist oder sich auf einige wenige Anhänger beschränkt, **TATSÄCHLICH eine Struktur staatsähnlicher Art ist**, könnte erstaunen und sogar verblüffen.

Die Eile verbietet mir, mit den Entwicklungen fortzufahren, die nötig wären, und ich lade sie ein, ganz einfach die Idee zu akzeptieren, dass die heutigen Sekten wie Staaten aufgebaut sind

...

- um ein Territorium herum, meistens **symbolisch, vibrierend, energetisch**, aber für jene, die dort wohnen, mit einer Kraft versehen, welche die Wirklichkeit in Frage stellt (mit einer Grenze, die vor der als giftig dargestellten Außenwelt schützt, einer Grenze, die sich schnell zu einer freiheitsberaubenden Einschließung verändert),
- um ein Volk der Anhänger herum, ein Volk der Auserwählten,
- um eine einigende lehrhafte Ideologie herum,
- und um eine administrative Organisation herum, die unter den einzigen Händen des Leiters die drei Gewalten vereinigt, auf denen sich klassischer Weise alle Gesellschaften aufbauen: die gesetzgebende Gewalt – die den Standard verordnet, die exekutive Gewalt – jene der Umsetzung der souveränen Attribute der staatlichen Managementgruppe, und schließlich die richterliche Gewalt, die alle Verfehlungen bestraft, die der Anhänger gegen das Gesetz des Gurus begeht.

Ein Volk, ein Territorium, eine Lehre, ein Leiter, eine gesetzgebende Gewalt, eine exekutive Gewalt und eine richterliche Gewalt.

Das Paradoxe ist, dass, weit davon entfernt, eine **Trennung der Gewalten** anzustreben, was die Ausübung der Freiheiten gewährleistet, wie es Montesquieu² angepriesen hat, alle Anhänger es akzeptieren, die **Legitimität** des Gurus (daher absolutistisch) ebenso wie die **Souveränität**, die sie ihm zugestehen, in der Vereinigung dieser drei Gewalten unter seinen einzigen Händen anzuerkennen.

In der Sekte wird nicht nur die Gewalt nicht geteilt, sondern sie wird auch nicht in Abrede gestellt. Hier wurzeln die „Banalität“ des Gehorsams und das einzige Denken des Anhängers.

Alle Anhänger sind konditioniert, werden unter Einfluss gehalten, sind treu und zollen ihre Unterstützung und ihre Verehrung dem Guru; dieser zieht Vorteile aus der Legitimität, die

² http://de.wikipedia.org/wiki/Charles_de_Secondat,_Baron_de_Montesquieu

ihm entgegenströmt, und beruhigt seine Angst vor einer Revolte, einer unausweichlichen Angst bei diesem Meister, der ohne jede Beteiligung alle Befugnisse besitzt. Ohne das Fresszellendasein der Anhänger würde der Guru nicht existieren.

Ich stelle Sie hier etwas brutal und nur in wenigen Worten einem Gesellschaftsmodell gegenüber, sicher plump, das Ihnen aber erlaubt, mein Herangehen an **die gegenwärtigen Sekten** zu verstehen, das darin besteht, sie als Strukturen staatlicher Natur zu begreifen, die sie in Wirklichkeit für den Anhänger sind, die meiste Zeit unbewusst, das sie, diesmal aber bewusst, für den Leiter sind. Die Analyse der internen Texte der Sekten erlaubt es, diese Tatsache festzustellen

Aber wir verstehen in der Praxis nicht diese staatliche Dimension der gegenwärtigen Sekten, denn wir verbleiben beharrlich außerhalb der Grenze der Sekte, einer Grenze, die für die Sekte symbolische und sogar magische Bedeutung hat, vergleichbar mit der Rille, die Romulus zog, um die Stadt Rom zu gründen, einer Grenze, deren Überschreiten Remus mit dem Leben bezahlte, weil Romulus – *insociabile regnum* – seine Macht nicht teilen wollte.

Man muss sich dessen gewahr sein, dass der Anhänger nicht deshalb existiert, weil der sektiererische Staat für ihn eine geheiligte, vitale, höhere Wirklichkeit hat, die es wert ist, willkommen zu heißen, die Sendung zu beschützen und zu ermöglichen, und die ihn gleichzeitig an die Gruppe und den Guru bindet.

Sie könnten einwenden, ich sei weit von der üblichen Auffassung entfernt, welche die Sekte vom Anhänger aus, von der Indoktrinierung und der Herstellung seiner Unterwerfung aus betrachtet.

Aber nein ! Der Anhänger existiert nur durch und für dieses Modell der Gesellschaft. Und es ist dieses Modell der Gesellschaft, archaisch, cliquenhaft, das den Anhänger erzeugt und von dem alle Abbrüche mit dem „alten Leben“, der Umgebung, der Familie und den Freunden stammen.

Der Begriff des Anhängers darf nicht ausgehend von den wesentlichen und für das Funktionieren des Staates unerlässlichen Organen verstanden werden, welche die Juristen „souveräne Attribute“ nennen, die Attribute des Königtums, um die herum jeder Staat arbeitet und die man gemeinhin das exekutive System nennt (Ministerien für Wirtschaft, Finanzen Außen, Innen, Bildung, Verteidigung, Gesundheit usw.)

III Der sektiererische Staat : eine Gefahr für die Demokratie

Das sektiererische Projekt besteht darin, die Paradigmen zu ändern, auf denen wir **alle** souveränen Attribute unserer demokratischen Gesellschaften begründen.

Um diese souveränen Attribute herum werden **alle** Sekten eine Lebens- und Regierungsweise einrichten. Aber um diese Führungsgremien herum, die die Sekte einrichtet, wird auch der vielfache Stress weiterwirken, der die Anhänger täglich unterwirft.

Der erste Aspekt dieser Unterwerfung besteht darin, dazu verleitet zu werden, einen Tyrannen zu lieben, ein Subjekt dieses Tyrannen auf Grund einer durch Beeinflussung erzwungenen Zustimmung zu werden und nicht aus der Knechtschaft, die als neue Befreiung dargestellt wird, entfliehen zu können.

Als „souveräne Attribute“ verstehe ich die folgenden angemessenen Rechte der Sekten:

Verwaltung des Personenstandes und der rekonstruierten persönlichen Geschichte der Anhänger,
die Einführung einer eigenen Sprache (die Neusprache, 1984 von Huxley³ beschrieben),
die Einführung einer speziellen Produktionsweise unter der Form der Ausbeutung der Arbeit des Anhängers, die zu einer Parallelwirtschaft mit einem speziellen Besteuerungssystem führt,
die Überwachung der Gruppe auf dem Umweg eines speziellen Polizeisystems,
die Kontrolle der Beziehung zur Außenwelt durch eine Art symbolischer Grenzkontrolle oder eines quasi-diplomatischen Mechanismus,
die Einführung einer parallelen Art von Kindererziehung,
die Krankenbetreuung auf dem Umweg über illusorische therapeutische Methoden und besondere Ernährungsweisen, usw.

Ich wende mich an die Sektenspezialisten, die auf Grund ihrer Erfahrung jedes der erwähnten souveränen Attribute des sektiererischen Staates in jeder speziellen Sekte illustrieren können.

Das erste und wichtigste Ergebnis des politischen Sektenmodells: es verkehrt den Anhänger in das Gegenteil eines Bürgers, das heißt in ein Wesen, das freiwillig dazu gebracht wurde, auf die Souveränität zu verzichten, welche die Modernität der Philosophie des Lichts⁴ in ihm angelegt hat, eine gemeinverständliche Souveränität, auf der die profane Gesellschaft (mit örtlichen Variationen) den Gesellschaftsvertrag begründet, der heute im Rechtsstaat verwirklicht ist.

Das politische Sektenmodell ist tatsächlich Träger dieses rückschrittlichen Projekts! Darin interessiert es uns heute, denn der Einfluss des sektiererischen Modells bringt nicht nur – wie wir alle wissen – das Risiko mit sich, den Anhänger in ein Abhängigkeitsverhältnis zu versetzen, sondern auch das Risiko, als gesellschaftliches Modell anstelle des demokratischen Modells in einer einigermaßen orientierungslos gewordenen Welt vervielfacht zu werden.

Vergleichen wir nun, Punkt für Punkt, aber schnell, zu schnell, die Verzerrungen, die das sektiererische staatliche Modell im Verhältnis zum Modell des Rechtsstaates kennzeichnen.

- **In der Sekte wird die Gleichheit der Rechtssubjekte durch die Unterwerfung ersetzt.**

Das Mitglied der sektiererischen Gruppe verliert seine Dimension als Rechtssubjekt und wird ein Subjekt des Gurus, genau so wie in vergangenen Zeiten der Vasall seinem Lehnsherrn unterworfen war. Der Anhänger (Vasall, aber diesmal frei von Lehen) wird in diesem Sinn des Rechts beraubt, als er der gesetzgeberischen Gewalt des Chefs unterworfen wird, ohne daran teilnehmen zu können, und seiner richterlichen Gewalt, die jede Abweichung von der Regel sanktioniert.

Diese Beziehung der Vasallschaft verbietet dem Anhänger die Gleichheit! Sie erklärt die Abhängigkeit und den Gehorsam gegenüber der Gruppe quer durch die tägliche Ausübung der souveränen Attribute, die ich in aller Schnelle vorgestellt habe.

³ http://de.wikipedia.org/wiki/Aldous_Huxley

⁴ [http://fr.wikipedia.org/wiki/Lumi%C3%A8res_\(philosophie\)](http://fr.wikipedia.org/wiki/Lumi%C3%A8res_(philosophie))

Wenn die internationalen Institutionen, von denen die übernationalen Standards ausgehen, sich von der Illusion trennen könnten, dass die heutigen Sekten nichts anderes seien als „Neue religiöse Bewegungen“, um zu verstehen, dass sie in Wirklichkeit die grundlegenden Rechte jedes ihrer Mitglieder verhöhnen, dann würden sie in ihrer internen Regierungsweise Modelle sehen, die sich gegen die fundamentalen Freiheiten und mit allen Mitteln gegen den Grundsatz der Äußerungsfreiheit richten. Es ist dringend nötig, ihnen allen die Augen zu öffnen.

- **In der Sekte wird die Achtung vor der Hierarchie der Standards, ebenso wie jene der Überprüfung der Verfassungsmäßigkeit des Gesetzes, Grundsätze des Rechtsstaats, durch den Primat des Sektengesetzes verneint.**

Das interne sektiererische Recht, das vom Guru erlassen wurde, ist die höchste Referenz, die keine Begrenzung erduldet. Es darf hier keine Hierarchie der Standards geben, denn das vom Guru erlassene Recht ist universell und kann nicht beschränkt werden. Das sektiererische Reich will sich selbst genügen!

Es ist diese Überlegenheitsphantasie, die einerseits die Übertretung von Gesetzen der Profangesellschaft durch die Sekten erlaubt und die andererseits den Sinn der Beziehungen zwischen Anhängern entleert (was dazu beiträgt, den Gesellschaftsvertrag zu zerstören).

Es liegt ebenfalls im Primat des Sektengesetzes, dass Zeugenaussagen von Anhängern in profanen Gerichtsverfahren dort ihre Grundlage finden.

- **In der Sekte ist die Justiz nicht unabhängig.**

Der Rechtsstaat setzt die Existenz eines unabhängigen Rechtssystems voraus, damit der Grundsatz der Gleichheit und der Legalität geachtet wird.

Das sektiererische Rechtssystem bestraft die Missachtung des Rechts des Gurus und gehört dem Guru.

Es stünde in der Sekte nicht in Frage, dass diese Gewalt irgendeiner Reglementierung unterworfen würde, in dem Maß, als auch er am Prozess der Unterwerfung der Anhänger teilnähme. Es gibt hier eine offenbare Verletzung des Grundsatzes des fairen Verfahrens, der durch Artikel 6-1 der Europäischen Konvention zur Wahrung der Menschenrechte vom 4. November 1950 in Erinnerung gerufen wird.

Mehrere Jahrhunderte waren nötig, damit die Macht des Staats schließlich auf der Achtung vor dem Recht begründet, aber auch durch das Recht begrenzt wurde. Eine ständige Anstrengung aufeinander folgender Generationen hat erlaubt, dass der Rechtsstaat das Mittel des Wiederaufbaus sozialer Bindungen und der Begrenzung staatlicher Kontrolle wurde.

Das sektiererische Modell jedoch, das tatsächlich staatlicher Natur ist, führt täglich tausende Menschen dazu, die Dimension des Bürgers zugunsten einer anderen zu verlieren, einer Dimension des Bürgertums, ohne die der Rechtsstaat eine einfache Konstruktion würde, welche der Realität entblößt wäre.

Ich bin sicher, dass unsere Gespräche jetzt dazu dienen werden, den Ansatz zu beleuchten, den ich versucht habe darzulegen, und zeigen werden, dass die Sekte ein Staat im Staat ist, ein Staat der Gewalt, vor dem der Rechtsstaat sich schützen muss